

Erzählungen: „Schöne Nacht, du Liebesnacht, o stille das Verlangen!“ nach E.T.A. Hoffmanns Geschichte von dem verführerischen Reiz der Kurtisane Giulietta, der die Männer erliegen und der sie ihr Spiegelbild schenken. Einige Meter weiter auf der linken Seite ist ein riesiges Eiben-Buschwerk zu sehen. Rosemarie Trockel, international eine der wichtigsten Künstlerinnen ihrer Generation, nannte ihre Installation für die Skulptur Projekte 2007 **Less Sauvage than Others – weniger wild als andere**. Der exakte Schnitt dieser grünen sieben Meter langen und vier Meter hohen Monolithe lässt sie wie Skulpturen aus Holz und Stein erscheinen – wildes Wachstum unmöglich. Gleich in der Nähe sieht man auf den sanft abfallenden Rasenflächen das Werk des Minimalisten Donald Judd von 1977 **Ohne Titel** – eines der wenigen Objekte, die Judd für den Außenraum realisierte. Er nimmt Bezug

auf die abschüssige Wiese und den geraden Wasserspiegel des Aasees. Auf der Fläche zwischen dem Museumsdorf **Mühlenhof**, das mit seiner Windmühle hinter den Bäumen vom Aasee schon zu sehen ist, und dem Planetarium hat Guillaume Bijl zur Skulptur-Schau eine Archäologische Stätte als **Eine Sorry Installation** (2007) gebaut. Aus einer Grube wächst ein Turm mit Wetterhahn in Anspielung auf den Kulturtourismus. Nun können Sie den Aasee weiter auf insgesamt fünf Kilometer umrunden. Auf der anderen Uferseite erinnern nostalgische Schilder an ein Kunstkapitel aus einer anderen Zeit, an das Malerehepaar Paula Modersohn-Becker und Otto Modersohn. In dessen Frühwerk sind einige Motive vom Aaseetal inspiriert.

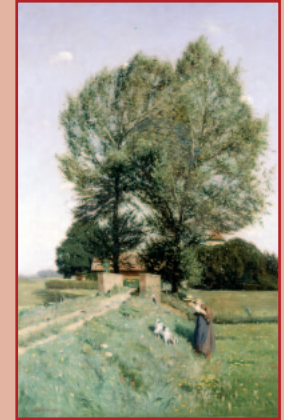
Skulptur Projekte Münster:
www.skulptur-projekte.de



Eine der seltenen Skulpturen des Künstlers Donald Judd im Außenraum

Otto Modersohn (1865–1943) und Paula Modersohn-Becker (1876–1907)

Der bekannte deutsche Landschaftsmaler des 19. und 20. Jahrhunderts, Otto Modersohn, ist in der Friedensstraße in Münster aufgewachsen. Er gehörte zu den Gründern der Worpsweder Künstlerkolonie, wo er seit 1889 lebte. Der Begegnung mit seiner zweiten Frau Paula Becker im Jahr 1901 folgten zahlreiche Reisen in Deutschland und Frankreich. Zwischen 1901 und 1907 besuchten sie auch Münster regelmäßig. Hunderte von Skizzen entstanden dabei, rund 90 Gemälde und Studien. Malstandort des Künstlers für das Gemälde *Sommerfreuden* (mit Blick auf das *Haus Kump*) war südlich des Aasees. Es ist das Stimmungsbild einer Morgenlandschaft, eine Sinfonie von Licht und Farben. Die Gestaltung dieses großformatigen Gemäldes markiert einen Wendepunkt seines künstlerischen Schaffens, weg von der komponierten Ideallandschaft, hin zu einer unmittelbaren Naturanschauung. Die Tafeln entlang des Modersohnwegs durch das malerische Aatal informieren über das Leben der beiden Künstler und die Gemälde, die in und um Münster entstanden sind.



Sommerfreuden (mit Blick auf Haus Kump) (1889) – zu sehen im Stadtmuseum

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude:
www.modersohn-museum.de

ALTE MEISTER UND MODERNE KUNST: MUSEEN UND GALERIEN

Museen

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Im Neubau des Museums – eröffnet nach mehrjähriger Bauzeit im Herbst 2014 – erleben die Besucher

nicht nur eine interessante Verbindung des historischen Altbaus zum beeindruckenden Neubau der Berliner Staab Architekten. Von Süden nach Norden führt der Rundgang durch eine „Architektur der Höfe“ von der Rothenburg in den offenen Patio und das Foyer mit vierzehn Metern Raumhöhe bis zum Vorhof am Domplatz. Die mittelalterliche Sammlung des Museums ist eng verknüpft mit der Stadt Münster.